

Verwaltung und Organisation

Leitung: Ulrich Reimering

Das vergangene Jahr brachte in personeller Sicht für den Verwaltungs- und Organisationsbereich zwei personelle Veränderungen. Der bisherige Verwaltungsleiter Burkhard Nühse ist Ende April durch Herrn Ulrich Reimering ersetzt worden, im August endete nach jahrzehntelanger Mitarbeit die aktive Tätigkeit von Frau Lydia Schmidt in der Buchhaltung. Sie konnte zeitnah durch Frau Natascha Kuhn ersetzt werden. Für die langjährige Mitarbeit und Mitgestaltung in unserem Betrieb möchten wir uns bei beiden bedanken und wünschen ihnen für ihre neue Tätigkeit bzw. den neuen Lebensabschnitt alles Gute.

Ende des Jahres arbeiteten 89 Kolleginnen und Kollegen in den verschiedenen Bereichen des Landwirtschaftszentrums. Unterstützt wurden sie durch sechs Auszubildende im Berufsbild Landwirt, 12 Kurz- und Langzeitpraktikanten sowie einer Auszubildenden im Verwaltungsbereich aus der Zentrale in Münster, die für drei Monate bei uns eingesetzt wurde.

Erfreulicherweise konnten Vakanzen in den Fachbereichen Rinder- und Schafhaltung und Schweinehaltung im vergangenen Jahr mit neuen Kollegen nachbesetzt werden. Trotz allem ist der „Demographische Wandel“, insbesondere die Nachfolge von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die in den Ruhestand eintreten, ein Thema, das den gesamten Betrieb in den kommenden Jahren beschäftigen wird. Wir haben uns daher entschlossen ab dem Jahr 2013 im Verwaltungsbereich eine Ausbildungsstelle zu schaffen. Des Weiteren wird Haus Düsse zukünftig regelmäßig Studierende des Studienganges „Bachelor of Laws“ der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung Nordrhein-Westfalen aus Münster für einen praktischen Abschnitt aufnehmen und ausbilden.

Gesamtergebnis konnte um fast eine viertel Million Euro verbessert werden.

Die Erlöse des Wirtschaftsbetriebes (Tierhaltung und Ackerbau) überstiegen zum ersten Mal in der Geschichte von Haus Düsse die 2 Millionen Euro Grenze. Der Gesamtbetrieb erreichte mit Erlösen in Höhe von 4,6 Millionen ebenfalls ein neues Allzeithoch, eine Steigerung zum Vorjahr in Höhe von mehr als 15 %.

Die Gesamtkosten (inklusive Umlagebuchungen, kalkulatorische Kosten und Gemeinkosten) stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 4,4 % auf 8,99 Millionen Euro. Größter Posten sind mit einem Anteil von knapp 39 % (3,49 Mio. €) die Personalkosten, gefolgt von den Kosten für Betriebsmittel (Futter, Einstreumaterialien, Treibstoff, etc.) in Höhe von 1,54 Mio. € (17,3 %).

Bei den Einnahmen und Ausgaben in den Tierhaltungsbereichen und dem Ackerbau spiegeln sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Landwirte in Nordrhein-Westfalen wieder. Den Einnahmesteigerungen bei Milch, Fleisch und Ernteerzeugnissen stehen höhere Kosten bei Futter und Dieselpreisen gegenüber. Als größere Umbaumaßnahmen erfolgten im letzten Jahr die Grundsanierung der Futtermühle und der Umbau des Sauen- und Deckzentrums, der bis zum Düsser Schweinetag im September 2013 beendet sein soll.

Das Gesamtergebnis konnte saldiert um 240.000 € im Vergleich zum Vorjahr verbessert werden.

Haus Düsse als Tagungsort immer beliebter

Der Tagungsbetrieb konnte im vergangenen Jahr mit 29.600 Gästen das erfreuliche letztjährige Ergebnis bestätigen und sogar leicht um 400 erhöhen. Aufgrund von mehr Eintagesseminaren ging die Zahl der Übernachtungen im Jahresvergleich leicht auf 16.100 zurück, bleibt damit aber über den Ergebnissen der Vorjahre.

Auch die Anzahl der in der Kantine verkauften Mahlzeiten erhöhte sich entsprechend der leicht erhöhten Gastzahl. Insgesamt wurden 53.003 Hauptmahlzeiten (Frühstück, Mittagessen, Abendessen) verkauft, ein Plus von 1.615 Mahlzeiten bzw. von 3 %.

Besonders gefordert war das gesamte Team des Tagungsbetriebes bei Großveranstaltungen, die neben dem Tagesgeschäft im vergangenen Jahr anstanden. In Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Rinder- und Schafhaltung wurden die Düsser Milchviehtage, der Landesentscheid Melken und der Bundesmelkwettbewerb erfolgreich durchgeführt. Im Rahmen des diesjährigen Bauernmarktes fand gleichzeitig die Verkündung der Sieger im Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ statt. Die erhöhte Besucherzahl und das ungewöhnlich heiße Wetter am 09. September stellte das gesamte Team des Landwirtschaftszentrums Haus Düsse vor Herausforderungen, die mit viel Engagement und Leidenschaft gemeistert wurden.

Langjähriges Energiemanagement hat positive Auswirkungen auf Energiekosten

Seit dem Jahr 2005 gehen wir den Energiekosten mit Hilfe eines Energiemonitorings auf den Grund. Dominierender Energieträger auf dem Betrieb ist Erdgas. Im Jahre 2004 lag der Erdgasverbrauch im gesamten Betrieb bei ca. 4,5 Mio. kWh. Dieser konnte durch die Wärmenutzung der Biogasanlage und Dämmmaßnahmen in Tagungshaus und den Gästehäusern 2 und 3 auf gut 2 Mio. kWh mehr als halbiert werden.

Der Gesamtenergieverbrauch konnte seit 2004 von dem damaligen Höchstverbrauch von knapp 6,4 Mio kWh um ein knappes Drittel auf 4,3 Mio kWh reduziert werden. Maßgeblichen Anteil hieran trägt die Wärmeinleitung der Biogasanlage in den Geflügelbereich, die QLSP (ehemals LPA) und den Verwaltungs- und Tagungsbereich.

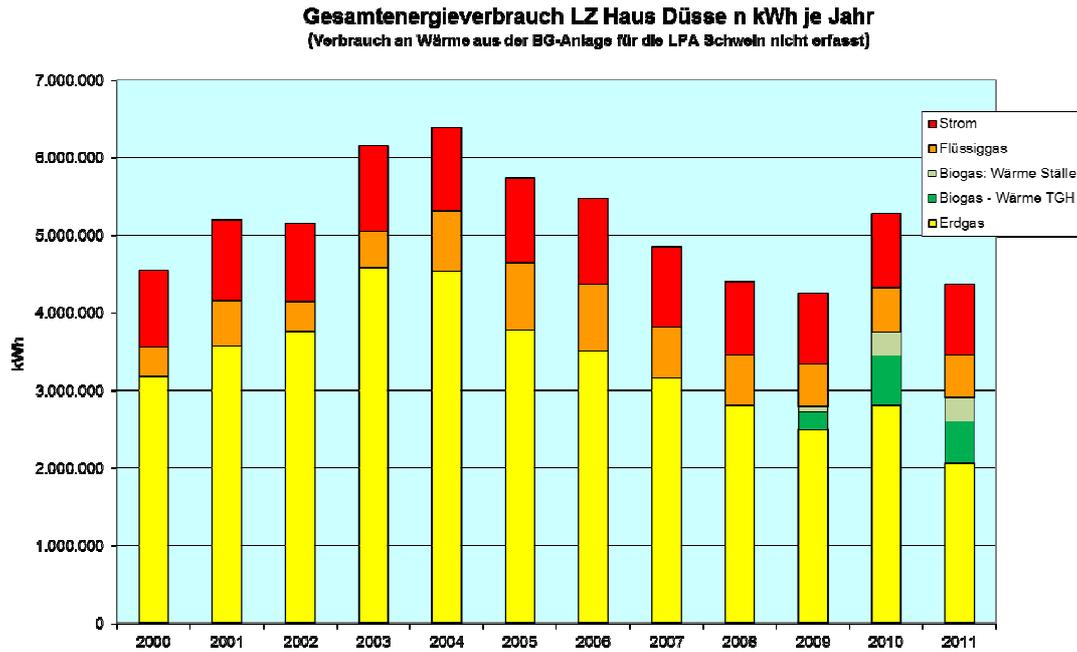


Abbildung I-1: Gesamtenergieverbrauch Haus Düsse 2000-2011

Im vergangenen Jahr konnte der vorhandene 180 kW Motor der Biogasanlage durch einen neuen 240 kW Motor ersetzt werden, so dass im Frühjahr 2013 das Gästehaus 1 und das Casinogebäude ebenfalls an die Biogasanlage angeschlossen werden können. Trotz steigender Bezugspreise für Erdgas, Flüssiggas und Strom konnten die Gesamtenergiekosten auf einem leicht sinkenden Niveau gehalten werden:

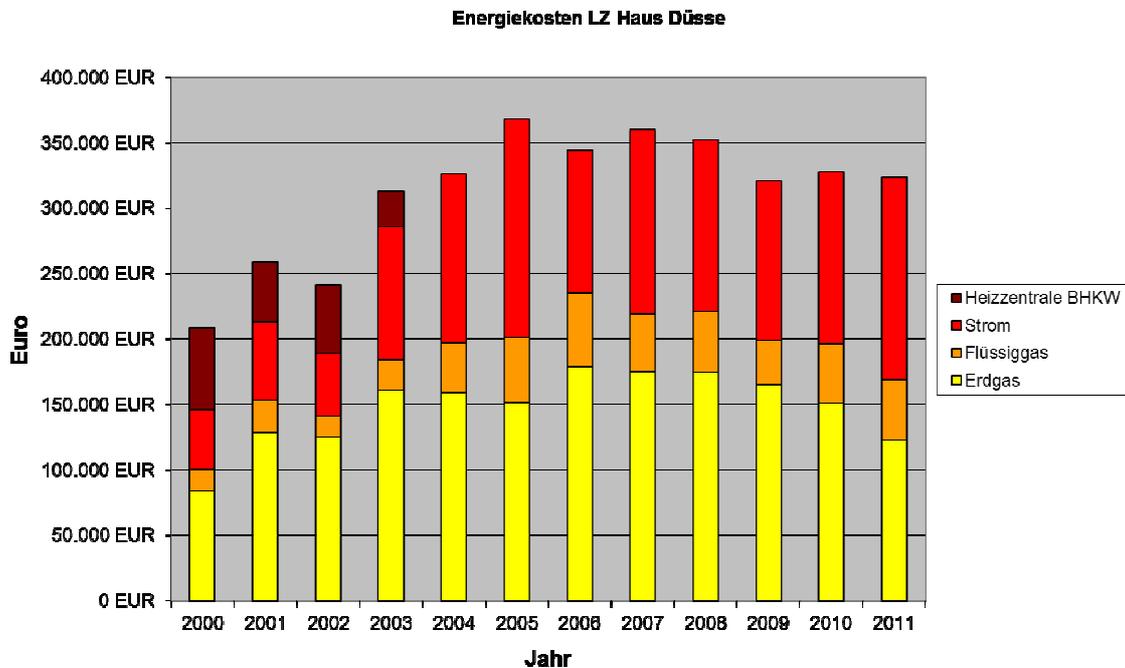


Abbildung I-2: Gesamtkosten für den Energiebezug

Anfang 2013 werden darüber hinaus die bisherigen Pumpen des Wärmesystems durch Hocheffizienzpumpen ersetzt. Zu prüfen ist ferner, ob durch den Ausbau des Erdgasnetzes auf dem Hofgelände die Bezugsmenge des vergleichsweise teuren Flüssiggases deutlich gesenkt werden könnte.

Die Strombeschaffung, aufgrund der erfolgreichen Verringerung des Gasverbrauchs, mittlerweile Hauptkostenfaktor wird ebenfalls in den Blickwinkel rücken. Inwieweit selbstproduzierter Strom z. B. durch ein Blockheizkraftwerk einen Spareffekt erzeugen kann, soll im kommenden Jahr geprüft werden.

Trotz steigender EEG-Umlage hoffen wir, mit den bisher verwendeten Methoden und den Erkenntnissen des Energiemonitorings, die Energiekosten in den kommenden Jahren dank der Nutzung der Wärme der Biogasanlage und einen neuen Bezugsweg beim Energieeinkauf, die Kosten für den Betrieb auf dem bisherigen Niveau zu halten, eventuell auch verringern zu können.